



## DER NEUE ELW: HIGHTECH FÜR DIE MALTESER

Der Malteser Hilfsdienst im Bistum Münster freut sich über ein neues Dienstfahrzeug. Der neue und mit modernster Kommunikationstechnik ausgestattete Einsatzleitwagen des Diözesanverbandes ersetzt seit Anfang dieses Jahres am Standort Drensteinfurt sein über 30 Jahre altes Vorgängermodell.

Der alte Einsatzleitwagen, der bislang ebenfalls in Drensteinfurt stationiert war, hat ausgedient. Stattdessen dürfen sich die Drensteinfurter Helfer nun über ein modernes Fahrzeug freuen. Er dient der Koordination von Einsatzkräften bei regionalen und bundesweiten Großeinsätzen, an denen Malteser aus dem Bistum Münster beteiligt sind.

Betrieben und besetzt wird das Fahrzeug von den Fernmeldern der Dren-

steinfurter Malteser. Unterstützung erhalten die Drensteinfurter jedoch auch von anderen Malteser-Ortsgruppen.

Der erste Einsatz ließ übrigens nicht lange auf sich warten. Denn bereits am Karnevalssonntag waren die Malteser mit dem neuen Fahrzeug beim Karnevalsanzug in Schöppingen aktiv. Vor Ort koordinierten die Helfer den Sanitätsdienst.

Am Rosenmontag sollten sie eigentlich den Umzug in Warendorf begleiten. Doch während der Vorbereitung wurde der Zug wegen der Unwetterwarnung abgesagt.

Der erste Großeinsatz erwartet das Einsatzleitteam beim Katholikentag, der im

Mai in Leipzig stattfindet. Die Malteser aus dem Bistum Münster werden sich dort um die Organisation und Koordinierung von Gruppenunterkünften kümmern. „Wir laden interessierte Personen, die sich ehrenamtlich in unserem Funk- und Fernmeldebereich engagieren möchten, ein, sich bei unseren Übungsabenden zu informieren“, erläuterte Jürgen Kaiser, Zugführer bei den Drensteinfurter Maltesern.





## MALTESER JUGEND BEIM SINGEWETTSTREIT

„Leg den wilden Wind in Ketten, bring dem Fluss das Schweigen bei. Robin Hood lebt in den Wäldern. Unbesiegt und vogelfrei.“ Eine Abordnung der Malteser Jugend Münster trat Ende Februar beim „39. Hamburger Singewettstreit“ an und landete mit den Bundeslagerliedern von 2003 und 2015 in der Kategorie „Singekreise“ auf dem vierten Rang.

Schon länger liebäugelten die Maltis aus Münster damit, ihre selbst geschriebenen Lieder „Robin Hood“ und „In der Tat“ einmal einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren. Der traditionsreiche überbündische Singewettstreit in Hamburg bot dafür den richtigen Rahmen. Über 1700 Pfadfinderinnen und Pfadfinder lauschten im Audimax der Universität am Dammtor der Geschichte von Robin Hood. Die Singegruppe der Malteser Jugend lieferte mit Gitarren, Cajon und Gesang - trotz einiger gesundheitlicher Ausfälle - eine ordentliche Leistung ab.

„Ich bin so stolz auf uns. Wir hatten die wirre Idee, irgendwann einmal vor großem Publikum aufzutreten und wir jetzt haben wir es durchgezogen. Ein tolles Gefühl“, so Diözesanjungensprecher Julian Dawin. „Nach dem Wettstreit haben wir für unsere Liedtexte großartiges Feedback erhalten. Wir sind mit Pfadis aus unterschiedlichsten Bündnissen ins Gespräch gekommen. Viele hatten vorher noch nie etwas von der Malteser Jugend gehört.

Alleine dafür hat es sich gelohnt in den Norden zu fahren.“

Nach dem Auftritt lauschte die 12-köpfige Singegruppe noch den 16 anderen Liedvorträgen. In Kürze sollen die Auftritte des 39. HaSiWe auch online abrufbar sein. Dass die Malteser Jugend auch 2017 in Hamburg antritt, ist gar nicht so unwahrscheinlich. Nach der Nachfeier in der Hamburger Dreifaltigkeitskirche schmiedeten die Sängerinnen und Sänger dafür erste Pläne. Wir dürfen gespannt sein!

**Freuen sich über den 4. Platz:** Die Sängerinnen und Sänger der Malteser Jugend aus der Diözese Münster. (Foto: Yannic Werremeier)



### Wesel ist das Zentrum rund um das Thema „Ausbildung“ in der Diözese

Die Kartons sind ausgepackt, der Ausbildungsbetrieb der Malteser im Bistum Münster hat zu keiner Zeit gestockt. Malteser-Diözesanausbildungsreferent Ralf Walbaum hat sein Büro zum 1. Februar in der Dienststelle der Malteser am Blaufuß in Wesel bezogen und ist sehr zufrieden. „Normalerweise würde ich in der Diözesangeschäftsstelle in Münster sitzen und von dort aus die Ausbildungsaktivitäten der Malteser in den 36 Gliederungen des Bistums koordinieren und leiten, aber hier an der Basis bekomme ich viel mehr mit“, freut sich Walbaum. „Mit dem Entschluss meines Geschäftsführers in Münster, das Ausbildungsreferat nach Wesel zu verlegen, wollen wir die Kreise Wesel, Kleve und Borken stärker in Ausbildungsangelegenheiten unterstützen.“



## PILOTKURS IN ESSEN: TRAIN THE TRAINER“

Es bedarf keiner Diskussion, dass die fehlende Sprachfähigkeit der nach Deutschland kommenden Asylsuchenden das Haupthindernis ist für die ersten Schritte bei den notwendigen formalen Kontakten, beim Zurechtfinden bei Behörden, auf der Straße, beim Einkauf, im Gesundheitswesen etc. — ohne Sprachfähigkeit besteht Orientierungslosigkeit und Hilfslosigkeit. Hier muss eine Veränderung erfolgen, die möglichst schnell bundesweit eingesetzt und wirken kann und auch außerhalb von Deutschland im deutschsprachigen Raum (Österreich, Schweiz und deutschsprachiger Raum in Belgien) verwendet werden kann.

In Liechtenstein ist mit starkem ideellen und finanziellen Engagement des Fürstenhauses und der liechtensteinischen Regierung ein neuer Weg der Sprachvermittlung entwickelt worden, durch den Personen ohne jegliche Sprachkenntnisse im neu betretenen Land innerhalb von zwei bis vier Wochen allein durch mündliche Lernvermittlung eine Mindestsprachfähigkeit erreichen, die für die ersten Schritte des Sicheinfindens ausreichend ist.

Der Pilotkurs für Deutschland fand vom 1. bis zum 12. Februar in Essen statt. Träger der Veranstaltung waren die Botschaft Liechtensteins, der Verein Neues Lernen aus Liechtenstein, das Institute for European Affairs (INEA) und die Bürgerschaft Kupferdreh eV., die sich seit langer Zeit beispielhaft schon um die Flüchtlingsbetreuung kümmert.



Ein Ausbildungsteam aus Liechtenstein unterrichtete in dem Kurs „Train the trainer“ 14 zukünftige Trainer aus Deutschland, die dann ihrerseits (ausgestattet mit einer Trainerlizenz) die nächsten Trainer ausbilden sollen; wobei dies dann Schritt für Schritt weitere Trainerausbildung und Vermittlung von Sprachfähigkeit schafft.

Hoffnung und großes Ziel ist es, nach Möglichkeit durch eine Art „Schneeballsystem“ in rascher Folge in Stufen so viele neue Trainer auszubilden, dass eine wirkliche Sprachvermittlungswelle ausgelöst werden kann. Sinnvoll bleiben unabhängig davon natürlich weiterhin alle anderen Sprachvermittlungsangebote der Volkshochschulen, des Goethe Instituts etc. — Angebote, die in einem zweiten Schritt zu einem qualifizierteren Sprachfähigkeitsabschluss führen.

Zu dem Pilotkurs in Essen hat unter anderem der Zentralrat der Muslime zwei Teilnehmer entsandt, zwei weite-

re Teilnehmer kamen aus der Evangelischen Kirche Rheinland und eine Teilnehmerin von den Maltesern aus dem Bistum Münster. Der Prinz zu Liechtenstein hatte Diözesanleiter Rudolph Herzog von Croy auf dieses Projekt aufmerksam gemacht und eingeladen. Gemeinsam mit Diözesangeschäftsführer Stephan von Salm-Hoogstraeten entschloss er sich, Lia Brockmeyer nach Essen zu schicken. Sie engagiert sich bereits seit einem Jahr ehrenamtlich in der Malteser ZUE in Rees, wo sie Deutschunterricht anbietet.

Der Ablauf der Unterrichtstage war gestaffelt angeordnet worden: vormittags wurden Flüchtlinge unterrichtet; nachmittags die zukünftigen Trainer und in den fortschreitenden Tagen führten die neuen Trainer schon selbstständig morgens den Unterricht der Flüchtlinge aus und gewannen dabei ihre eigenen Erfahrungen mit Unterstützung und Begleitung der Ausbilder. Insgesamt war das ein verheißungsvoller Auftakt!



## HAUSNOTRUF-MITARBEITER INFORMIEREN SICH

Die Helferinnen und Helfer im Bereich Hausnotruf der Warendorfer Malteser hatten bei ihrem letzten Gruppenabend Dipl. soz. Päd. Annette Wernke vom Demenz-Servicezentrum Münsterland zu Gast. Frau Wernke gab den Maltesern einen Einblick in das Krankheitsbild Demenz.

Seit 2004 gibt es in NRW 13 Demenz-Servicezentren, in denen zum Thema Demenz geschult wird. „Denn jeder kann mit Menschen mit Demenz zusammentreffen, in der Nachbarschaft, in Geschäften oder auch in Vereinen“, so Wernke in ihrer Einführung. „Dabei geht es immer wieder um die Integration der Betroffenen in den Alltag“, so Wernke weiter.

Für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Bereich Hausnotruf war es besonders wichtig zu erfahren, wie eine Demenzerkrankung sich äußern und wie man Menschen mit Demenz in einem ehrenamtlichen Einsatz begegnen kann. Einige Helferinnen und Helfer konnten bereits über Erfahrungen, die sie im Rahmen ihrer Einsätze gemacht haben, berichten. „Für unsere Helfer, die bei der Aufstellung des Hausnotrufgerätes zuerst mit dem Patienten in Berührung kommen, aber auch für die Helfer im Hintergrunddienst ist es wichtig, über dieses Krankheitsbild informiert zu sein“, so Karen Ohlmeyer, Gruppenleiterin der Hausnotrufgruppe. „Nur so können wir uns in bestimmten Situationen entsprechend verhalten“, so Ohlmeyer weiter. Anhand von Beispielen vertiefte die Referentin die Theorie den Malteserhelfern anschaulich. Am Ende des Abends dankte Karen Ohlmeyer Frau Wernke für den lebhaften Vortrag mit einem kleinen Frühlingsgruß.



### Herzlich willkommen im Café Malta in Münster!

Nehmen Sie eine kurze Auszeit vom Alltag. Jeden Montag öffnet von 9.00 bis 12.00 Uhr unser Café Malta seine Türen für Seminarien und Seminare mit einer beginnenden oder leichten Demenz. Wenn Sie als Angehöriger etwas Zeit zum Durchatmen brauchen, sprechen Sie uns bitte an!

Das Café Malta finden Sie bei Adresse in der ev. Thunmangemeinde in der Von-Ossietzky-Str. 16 in Münster.

Oder rufen Sie uns doch bitte einfach kurz an!



Tel. 0251 - 971210  
Frau Ruth Schröder

 **Malteser**  
...weil Nähe zählt.

### IMPRESSUM

Der Friedensreiter ist eine Monats-Information der Malteser im Bistum Münster/ Mitgliederservice. V.i.S.d.P. Kai Vogelmann (Tel. 0251-971210)  
Redaktionsanschrift: kai.vogelmann@malteser.org  
Redaktion, Layout, Gestaltung: Kai Vogelmann  
Spenden- und Mitgliederservice:  
Antonius von Schierstaedt (Tel. 0251-971210)

Wenn Sie auch Neuigkeiten aus Ihren Gliederungen haben, dann lassen Sie uns das bitte wissen! Am besten per Email an kai.vogelmann@malteser.org. Aber bitte schicken Sie uns keine eingescannten Zeitungsartikel! Besuchen Sie uns auch bei Facebook: [www.facebook.com/MalteserBistumMuenster](http://www.facebook.com/MalteserBistumMuenster)